# L e h r l i n g s z a h l e n
# und
# L e h r s t e l l e n m a r k t

Aktuelle Informationen des Regierungsbeauftragten
über die Entwicklung von 2000 bis Juni 2008
in Österreich und den Bundesländern

+ 3,3% mehr Lehrlinge im J u n i 2008 als im

Vergleichsmonat J u n i 2007

und

4,5% mehr Erstjahrlehrlinge als im Vorjahr

N E U

"Aktueller Stand vom 30. J u n i 2008

© 2008 KommR Egon Blum.

# Inhaltsverzeichnis

**1. Zielsetzung der Information über die Lehrlingsentwicklung ..... 3**
**2. Langzeitbetrachtung der Lehrstellenentwicklung seit 1985 ..... 4**
**3. Lehrlingsentwicklung in Österreich gesamt ..... 5**
3.1. Lehrlingsentwicklung in Vorarlberg ..... 6
3.2. Lehrlingsentwicklung in Tirol ..... 7
3.3. Lehrlingsentwicklung in Salzburg ..... 8
3.4. Lehrlingsentwicklung in Oberösterreich ..... 9
3.5. Lehrlingsentwicklung in Niederösterreich ..... 10
3.6. Lehrlingsentwicklung in Kärnten ..... 11
3.7. Lehrlingsentwicklung in der Steiermark ..... 12
3.8. Lehrlingsentwicklung im Burgenland ..... 13
3.9. Lehrlingsentwicklung in Wien ..... 14
**4. Entwicklung der Lehrstellen von 2003 bis 2007 ..... 15**
**5. Länderbezogene Lehrstellenentwicklung von 2003 bis Juni 2008 ..... 16**
**6. Anmerkungen zum Sozialpartnerpapier vom 02.10.2007 ..... 24**
6.1. „Sozialpartnerpapier im Fokus“ www.egon-blum.at ..... 24
6.2. „Vorschlag zur Evaluierung des Blum-Bonus“ www.egon-blum.at ..... 24
6.3. Unterschied zwischen „Blum-Bonus-alt“ und „Blum-Bonus II-neu“ ..... 24
6.3.1. Blum-Bonus alt: ..... 24
6.3.2. Blum-Bonus II-neu (stark reduziert) bekommen nur mehr jene Unternehmen, die: ..... 24
**7. Aktuelles Thema ..... 25**
**8. Schlussbemerkung ..... 26**

© 2008 KommR Egon Blum.

# 1. Zielsetzung der Information über die Lehrlingsentwicklung

Die Unterlage soll den Verlauf der Lehrlingszahlenentwicklung in Österreich gesamt und in den einzelnen Bundesländern seit dem Jahre 2000 aufzeigen. Des Weiteren soll auf die Entwicklung der Lehrstellenbilanz hingewiesen werden um zu sehen, wie sich die „Lehrstellenlücke“ verändert. Es ist wichtig anzumerken, dass ein Überangebot an Lehrstellen nicht zwangsläufig dazu führt, dass alle Suchenden einen der „Eignung und Neigung“ entsprechenden Lehrplatz erwarten können. Und, dass eine Zunahme des Lehrlingsbestandes um mehrere Tausend innerhalb eines Jahres nicht zwangsläufig eine seit Jahren bestehende (regionale oder berufsbezogene) Lehrstellenlücke verringert.

Weiters möchte ich darauf hinzuweisen, dass die primäre Voraussetzung für das Zustandekommen von Lehrverträgen nach wie vor die Ausbildungsfähigkeit der ausbildungsinteressierten Jugendlichen und deren Eltern bzw. deren Erziehungsverantwortlichen ist. Um möglichst vielen Jugendlichen – zumindest temporär – einen Ausbildungsplatz anbieten zu können, ist ein breites Angebot an überbetrieblichen Ausbildungskapazitäten erforderlich. Die **ÜAZ – „Überbetriebliche Ausbildungszentren“** könnten fehlende Ausbildungsplätze kompensieren und zugleich ein Auffangnetz für Jugendliche mit Lernhemmnissen darstellen. Dass die ÜAZ auch als Kompetenzzentren zum Einsatz kommen sollten, sei der Vollständigkeit halber auch erwähnt.

In den meisten Bundesländern sind die Lehrlingszahlen seit dem Jahre 1999/2000 stark zurückgegangen. **Der Abwärtstrend konnte ab den Jahren 2003/2004 mit Projekten wie „Blum-Bonus“ für zusätzliche Lehrstellen, Einsatz von LehrstellenberaternInnen sowie mit einem starken Engagement aller Bundes- und Landesarbeitsmarkt- Servicestellen („AMS - Stellen“) in eine Phase der Lehrstellenzunahme gelenkt werden.** Für die österreichische Gesellschaft, für die Wirtschaft und insbesondere für die Jugendlichen war und ist dies in hohem Maße bedeutsam.

Ich gehe in dieser Unterlage nur punktuell auf die unterschiedlichen Interpretationen der Lehrstellenabnahme aus der Vergangenheit ein. Zu unterschiedlich sind die Begründungen und Argumente einzelner Personen von den unterschiedlichen Interessenvertretungen. Faktum ist aber, dass der Rückgang - der noch 1985 bestandenen 170.000 Lehrverhältnisse - auf 119.040 bis zum Jahre 2003 in der Hauptsache demographiebedingt ist. Und dass viele anspruchsvolle Lehrstellen nicht besetzt sind und auch nicht besetzt werden können, weil sich zu wenige lernleistungsstarke Lehranwärter für eine Lehrausbildung entschieden haben. Der anhaltende Trend zur vorwiegend schulischen Ausbildung, der von diversen Interessenvertretungen über Jahre gefordert wurde, spielt hier auch eine entscheidende Rolle.

© 2008 KommR Egon Blum.

# 2. Langzeitbetrachtung der Lehrstellenentwicklung seit 1985

Die Schwankungen sind, bezogen auf die Bundesländer, stark unterschiedlich.

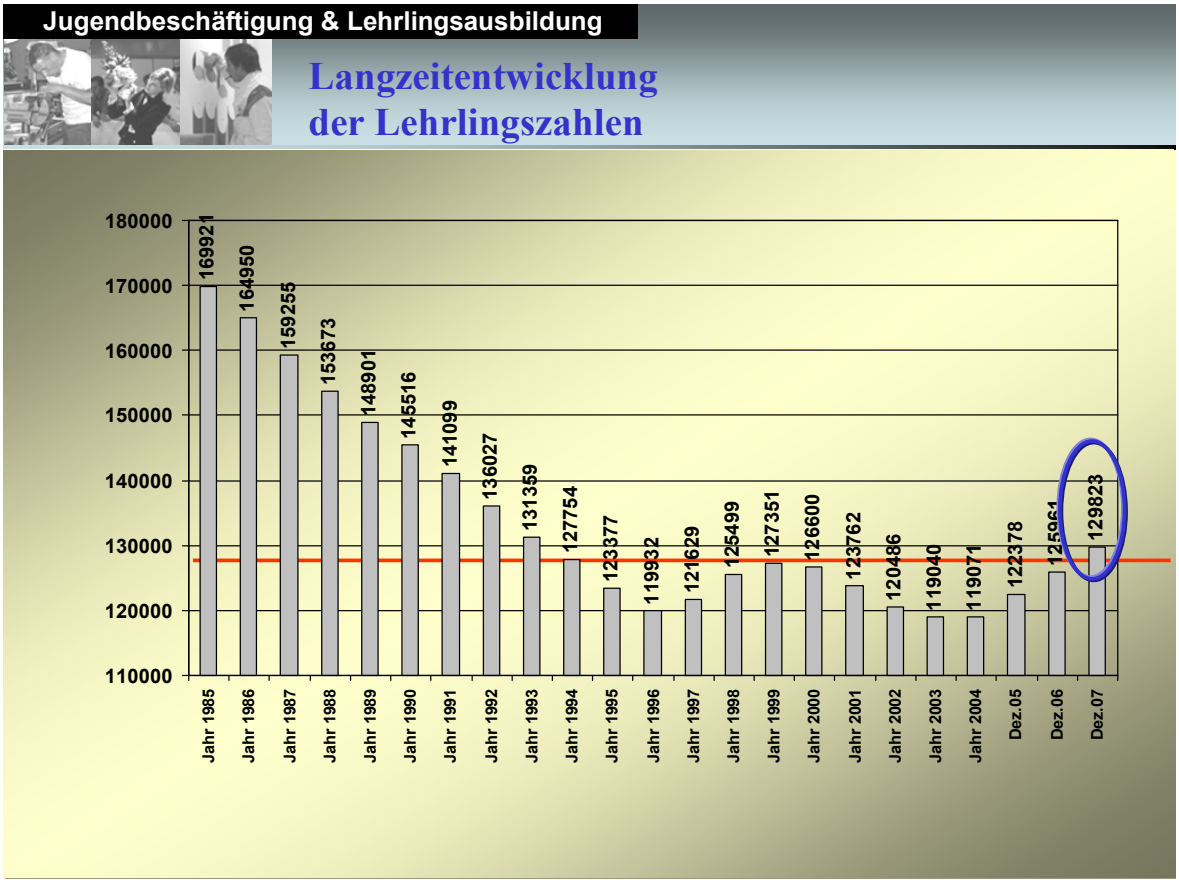



Abbildung 1 - Der Rückgang der Lehrstellen verläuft in einigen Bundesländern analog zur demographischen Entwicklung

# 3. Lehrlingsentwicklung in Österreich gesamt

Nach einem jahrelangen Abwärtstrend gelang es der Bundesregierung durch Förderprogramme - z.B. „Blum-Bonus“ und „LehrstellenberaterInnen“ - zusammen mit großen Anstrengungen der Wirtschaft, der AMS-Bundesgeschäftsstelle und den Landes - AMS, die Lehrlingstrendwende einzuleiten.

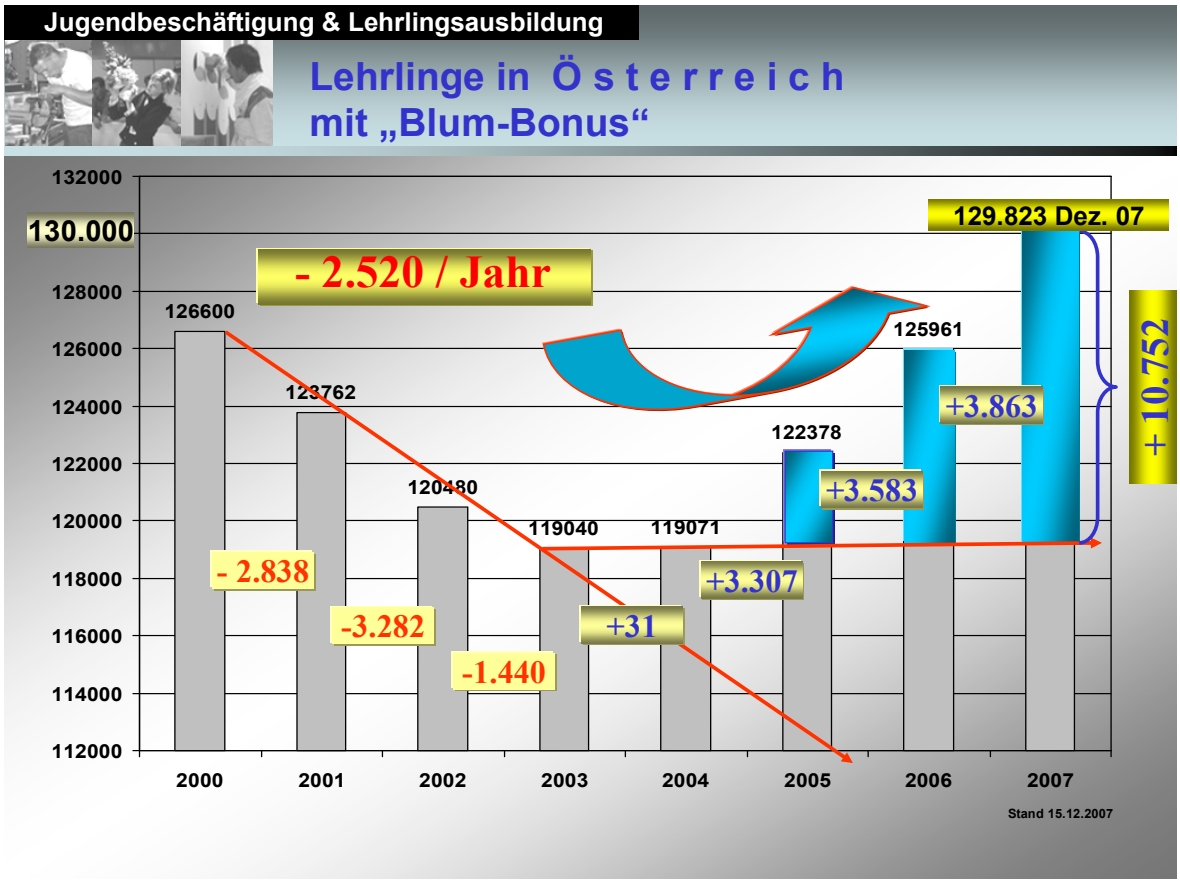



Abbildung 2 - Trendumkehr bei den Lehrlingszahlen

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008:

Der Lehrlingsstand hat sich gegenüber dem Vorjahresmonat um +3.815 oder +3,3% auf einen neuen Juni-Höchststand von 119.890 erhöht. Die hohe Zahl von 40.488 + 1.755 (4,5%) Erstjahrlehrlingen gegenüber Juni 2007 hat primär zur Fortsetzung der erfreulichen Langzeit-entwicklung beigetragen. Und das, obwohl in einzelnen Bundesländern bereits seit einem Jahr sinkende Schulabgängerzahlen zu verzeichnen sind. Den ausbildenden Unternehmen, den Lehrlingsstellen, den Lehrstellenberatern/innen, dem AMS und dem BMWA gebühren zu diesem Ergebnis Respekt und Anerkennung.

© 2008 KommR Egon Blum.

## 3.1. Lehrlingsentwicklung in Vorarlberg

Obwohl in Vorarlberg seit Jahren ca. 50% der 15-Jährigen eine Lehre machen, gelang es durch Initiativen der Wirtschaft, des Landes, des AMS und durch Förderprogramme der Bundesregierung (z.B. „Blum-Bonus“ und „LehrstellenberaterInnen“), ab 2004 eine überdurchschnittliche Steigerung an Lehrstellen zu erzielen. Der hohe Lehrlingsanteil unterstützt die Bemühungen um mehr Fachkräfte. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Vorarlberger Wirtschaft weist auch darauf hin, dass in diesem Bundesland ein ausgewogener Qualifikationsmix zwischen Theorie- und Praxiskompetenz angestrebt wird. Das Wachstum lag 2007 mit über 4% merklich über dem österreichischen Durchschnitt.

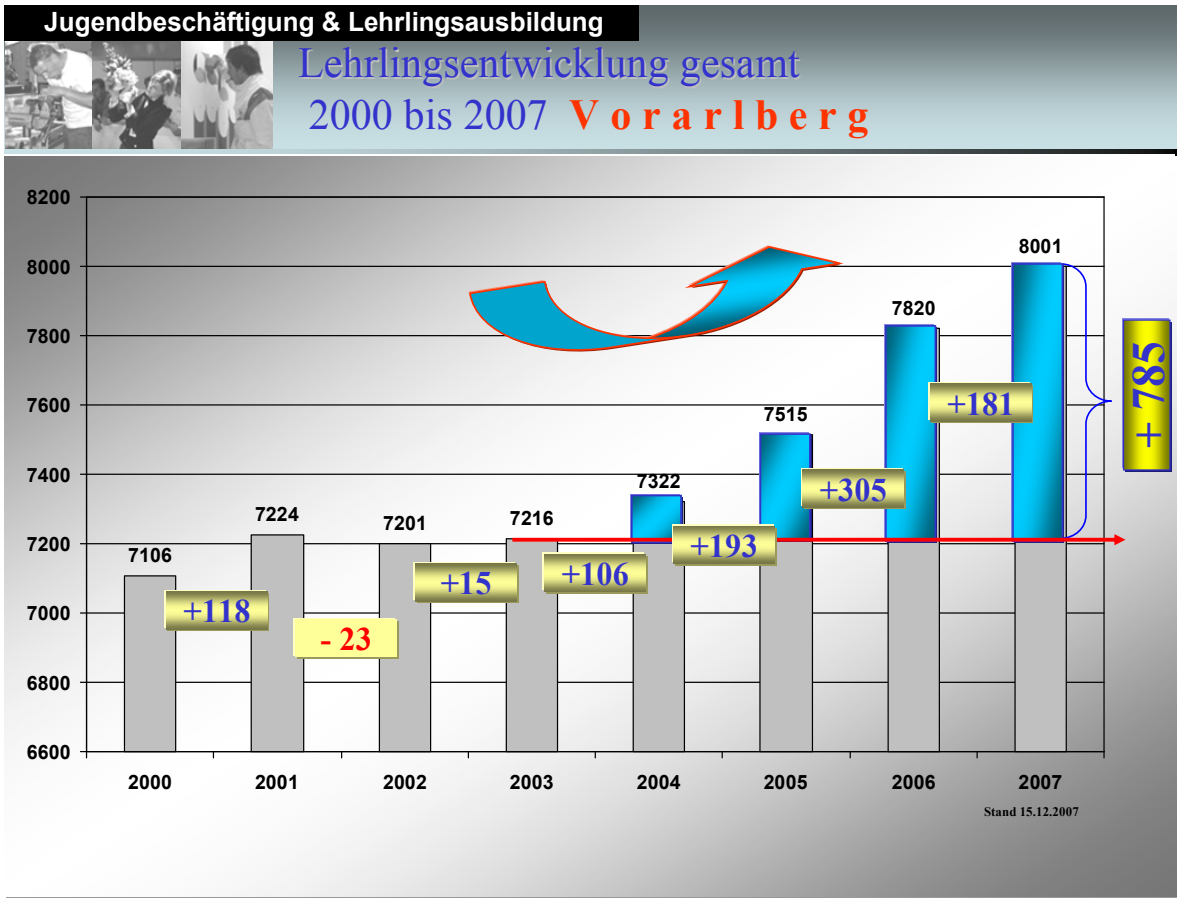



Abbildung 3 - Lehrlingsentwicklung in Vorarlberg

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008:

Der Lehrlingsstand hat sich im Juni 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2007 um +186 oder +2,6% auf einen „Juni -Höchststand“ von 7.447 entwickelt. Das vom AMS ausgewiesene Lehrstellenmanko betrug Ende Juni – 68 fehlende Lehrstellen.

© 2008 KommR Egon Blum.

## 3.2. Lehrlingsentwicklung in Tirol

Die Lehrstellenentwicklung in Tirol zeigt eine jahrelange kontinuierliche Steigerung. Mit ca. 49% Lehrlingsanteil bei den 15-Jährigen ist eine erfreuliche Quote erreicht worden. Ab dem Jahre 2003 sind hohe Zuwächse erkennbar, die durch diverse Anstrengungen der Wirtschaft, des Landes, des AMS und der Regierung, z.B. „Blum-Bonus“ und „Lehrstellenberater“, erzielt werden konnten.

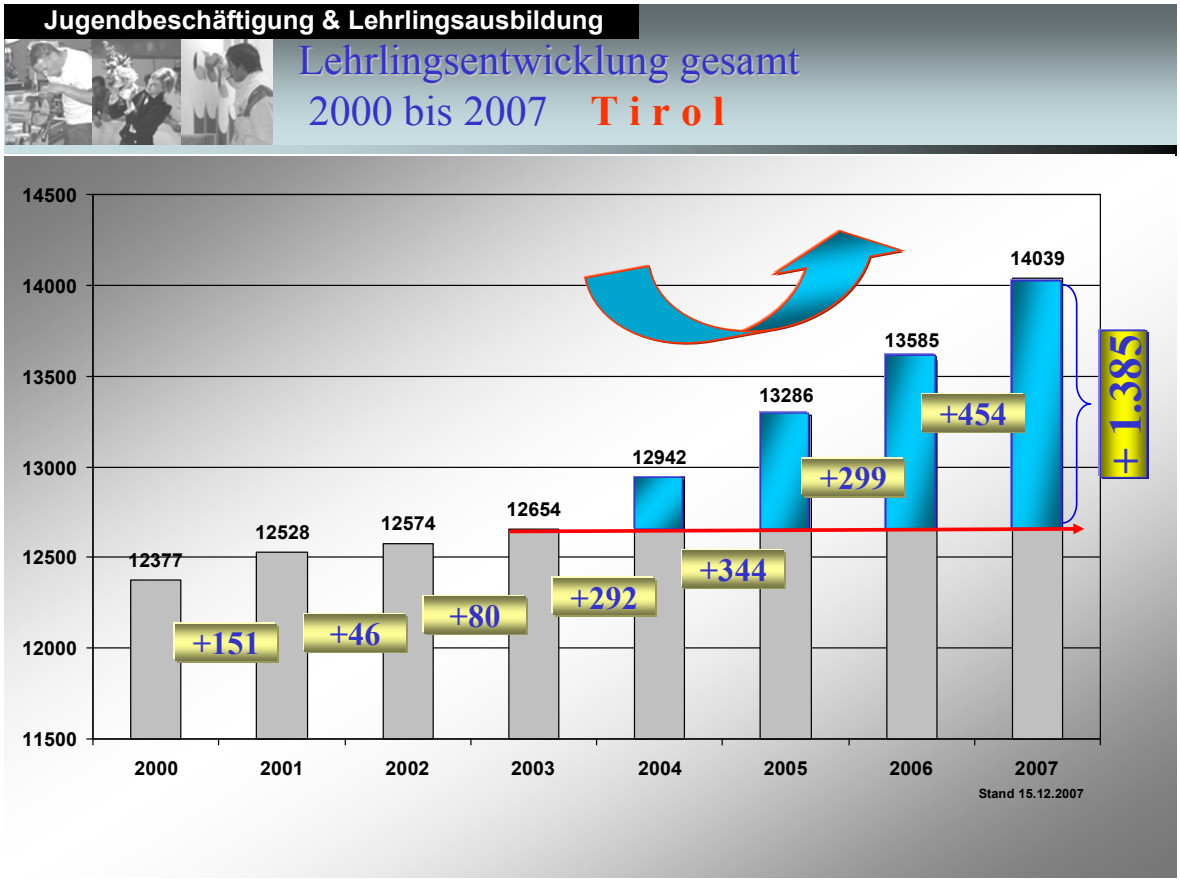



Abbildung 4 - Lehrlingsentwicklung in Tirol

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008:

Der Lehrlingsstand hat sich im Juni 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2007 um +341 oder +2,7% auf einen neuen Juni -Höchststand von 13.167 entwickelt. Die Zahl der Erstjahrlehrlinge ist im gleichen Zeitraum um 202 oder 4,8% gestiegen. Tirol zählt auch zu jenen vier Bundesländern, in denen es, bezogen auf Juni 2008, 192 mehr offene Lehrstellen als Lehrstellenbewerber gibt.

© 2008 KommR Egon Blum.

## 3.3. Lehrlingsentwicklung in Salzburg

Der jahrelange Lehrstellenrückgang konnte ab 2004/05 durch Initiativen der Wirtschaft, des Landes, des AMS und durch Förderprogramme der Bundesregierung - z.B. „Blum-Bonus“ und „Lehrstellenberater“ - gestoppt und in eine Aufwärtstrendbewegung geführt werden. Mit ca. 49% Lehrlingsanteil bei den 15-Jährigen zählt Salzburg zu den „lehrlingsfreundlichsten“ Bundesländern. Das Land Salzburg fällt auch dadurch auf, dass es derzeit mehr offene Lehrstellen als Lehrstellenbewerber gibt. Mit diversen Sonderprogrammen gelingt es der Wirtschaft gemeinsam mit den Schulen, das Image der Lehre aufzuwerten.

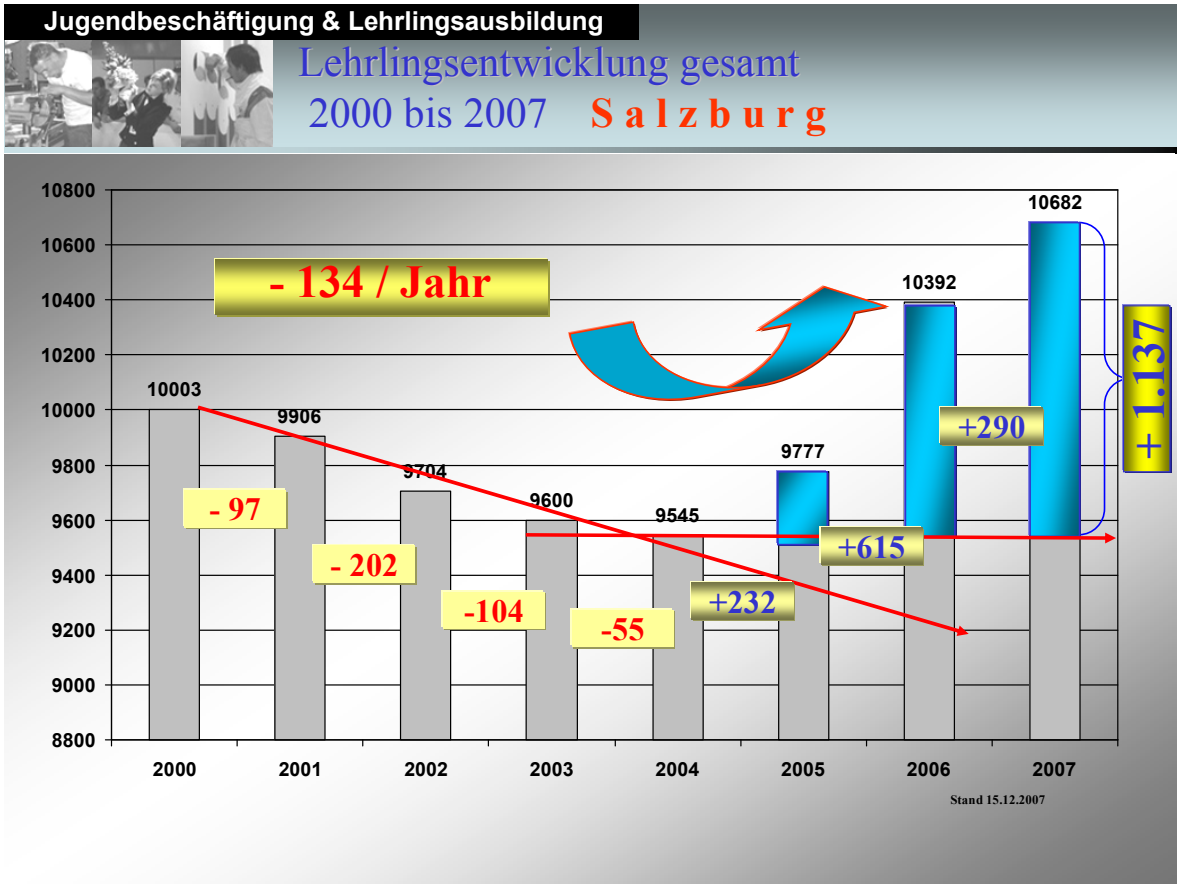



Abbildung 5 - Lehrlingsentwicklung in Salzburg

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008: Der Lehrlingsstand hat sich im Juni 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2007 um +334 oder +3,4% auf einen Stand von 10.105 entwickelt. Die Zahl der Erstjahrlehrlinge ist im gleichen Zeitraum um 132 oder 4,1% gestiegen. Salzburg ist jenes Bundesland, das mit 385 mehr offenen Lehrstellen als suchenden Lehrstellenbewerbern den höchsten Überhang aller Bundesländer vorweisen kann.

© 2008 KommR Egon Blum.

## 3.4. Lehrlingsentwicklung in Oberösterreich

In Oberösterreich entscheiden sich ca. 46% der 15-Jährigen für eine Lehre. Die Graphik zeigt auf, dass die Entwicklung seit dem Jahr 2000 starken Schwankungen unterliegt. Durch große Anstrengungen seitens der Wirtschaft, des Landes, des AMS und Förderprojekte der Bundesregierung (z.B. „Blum-Bonus“ und „Lehrstellenberater“) konnten erfreuliche Ergebnisse erzielt werden. Auf Grund der Größe und besonderen Initiativen dieses Bundeslandes werden hier die meisten Lehrlinge ausgebildet. Der Mangel an Fachkräften und die Bemühungen, vielen Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung anbieten zu können, veranlassen die Sozialpartner und das Land andauernd zu immer neuen Projekten und Aktionen.

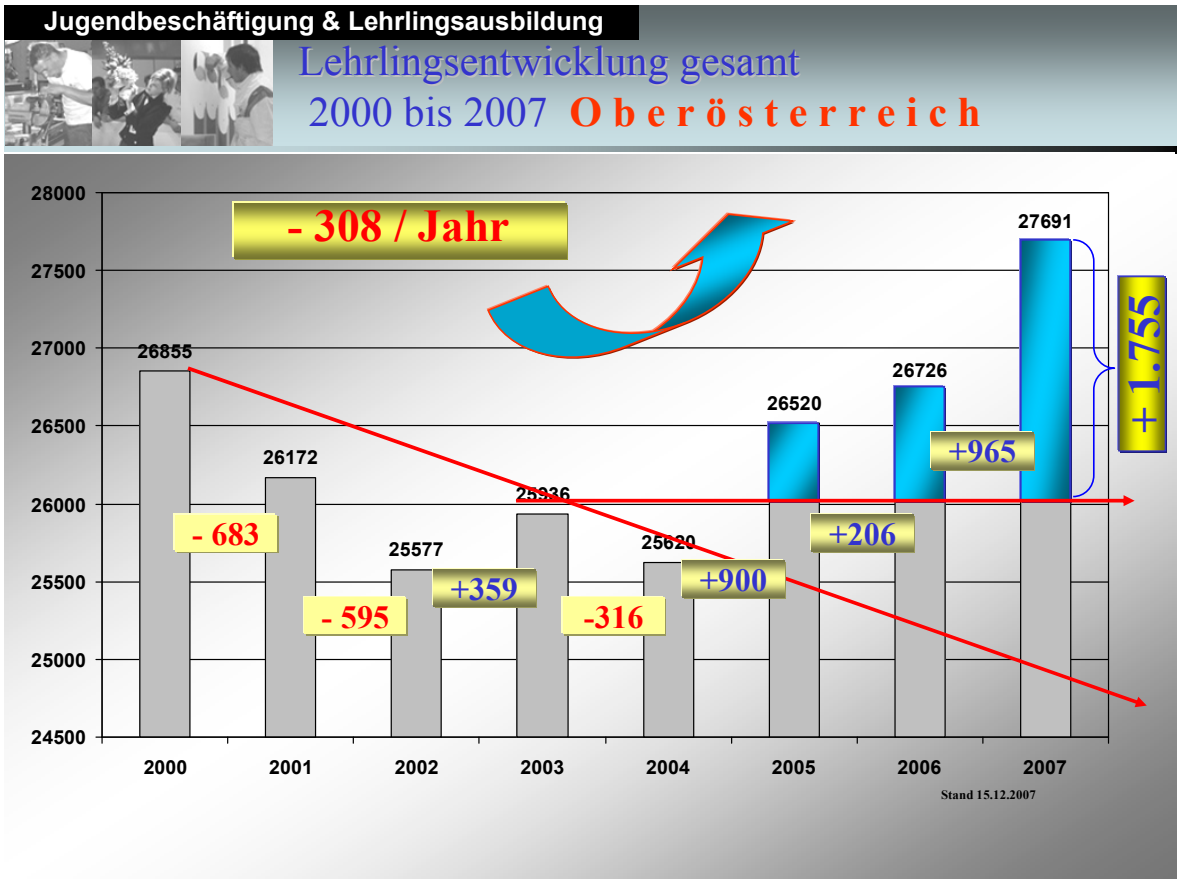



Abbildung 6 - Lehrlingsentwicklung in Oberösterreich

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008:

Der Lehrlingsstand hat sich im Juni 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2007 um +856 oder +3,5% auf einen Stand von 25.324 entwickelt. Die Zahl der Erstjahrlehrlinge ist im gleichen Zeitraum um 371 oder 4,5% gestiegen. Oberösterreich zählt auch zu jenen vier Bundesländern, in denen es, bezogen auf Juni 2008, mehr offene Lehrstellen (+ 180) als Lehrstellenbewerber gibt.

© 2008 KommR Egon Blum.

## 3.5. Lehrlingsentwicklung in Niederösterreich

Im Bundesland Niederösterreich entscheiden sich ca. 29,4% der Jugendlichen für eine Lehre. Der Rückgang an Lehrstellen war im Zeitraum der Jahre 2000 bis 2004 sehr hoch. Ab 2004 ist es gelungen, den Abwärtstrend zu stoppen und einen Lehrstellenzuwachs zu erreichen. Die Gründe für die Trendwende liegen in den Bemühungen der Wirtschaft, des Landes, des AMS und im ergebniswirksamen Förderprogramm der Bundesregierung z.B. „Blum-Bonus“ und „Lehrstellen-beraterInnen“. Der steigende Fachkräftemangel in diesem wirtschaftsstarken Bundesland erfordert alle nur möglichen Anstrengungen, um den Aufwärtstrend nachhaltig sichern zu können. Dabei ist es von großer Bedeutung, dass die Politik und die Sozialpartner ergebniswirksam am sprichwörtlich „gleichen Strang“ ziehen.

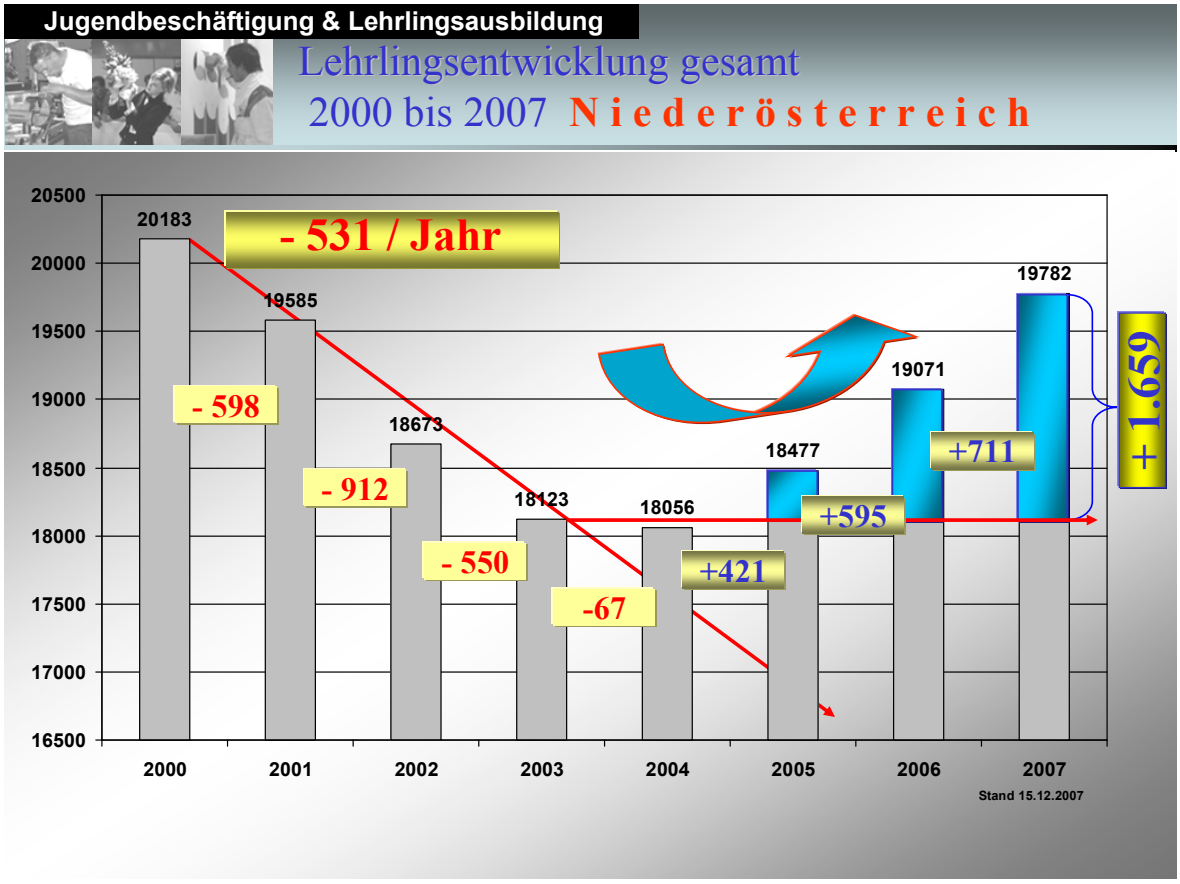



Abbildung 7 - Lehrlingsentwicklung in Niederösterreich

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008:

Der Lehrlingsstand hat sich im Juni 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2007 um +540 oder +3,1% auf einen neuen „Juni-Höchststand“ von 18.057 entwickelt. Das vom AMS ausgewiesene Lehrstellenmanko betrug Ende Juni - 523 Lehrstellen.

## 3.6. Lehrlingsentwicklung in Kärnten

In Kärnten machen ca. 45% der 15- Jährigen eine Lehre. Der starke Lehrstellenrückgang konnte im Jahre 2004 gebremst und in eine Gegenbewegung umgeleitet werden. Die Förderprojekte der Bundesregierung z.B. „Blum-Bonus“ und „Lehrstellenberater“ sowie diverse Anstrengungen der Wirtschaft, des AMS und des Landes Kärnten haben zu einer vermehrten Lehrlingsausbildung geführt. Die Landesregierung ist sich des hohen Stellenwertes der Lehrlingsausbildung bewusst. Viele Unternehmen bzw. Neugründungen von Betrieben sind auf mehr und bessere Fachkräfte angewiesen. Mit einem Sonderprojekt „Lehre & Matura“ (Berufsreifeprüfung) werden die anspruchsvollen Berufe in Kärnten gezielt gefördert.

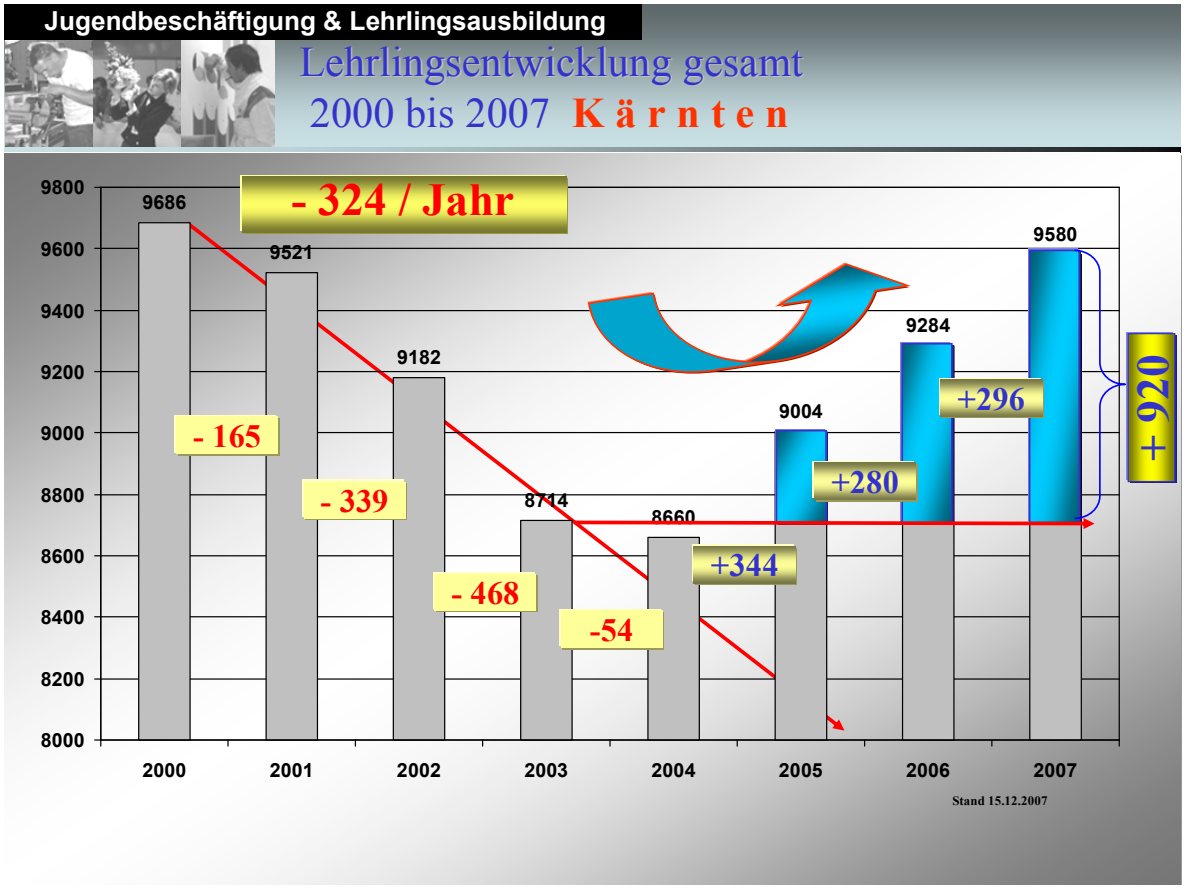



Abbildung 8 - Lehrlingsentwicklung in Kärnten

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008:

Der Lehrlingsstand hat sich im Juni 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2007 um +407 oder +4,8% auf einen Stand von 8.911 entwickelt. Die Zahl der Erstjahrlehrlinge ist im gleichen Zeitraum um 235 oder 8,1% gestiegen. Kärnten zählt zu jenen vier Bundesländern, in denen es, bezogen auf Juni 2008, mehr offene Lehrstellen (+ 91) als Lehrstellenwerber gibt.

© 2008 KommR Egon Blum.

## 3.7. Lehrlingsentwicklung in der Steiermark

Mit ca. 41% Lehrlingsanteil bei den 15-Jährigen liegt die Steiermark im Mittelfeld aller Bundesländer. Der Lehrstellenrückgang konnte ab 2004 gestoppt und in eine Lehrstellenzunahme übergeführt werden. Der Fachkräftemangel und die demographische Entwicklung der 15- Jährigen in der Steiermark erfordern die Fortsetzung dieses positiven Entwicklungstrends. Die Wirtschaft hat den Ernst der Situation vor Jahren erkannt und mit Projekten und Informationskampagnen gute Ergebnisse erzielt. Förderprojekte des Landes, ein großes Engagement der Wirtschaft und Sonderprogramme der Bundesregierung z.B. „Blum-Bonus“ die „LehrstellenberaterInnen“ und das AMS haben einen ergebniswirksamen Beitrag geleistet.

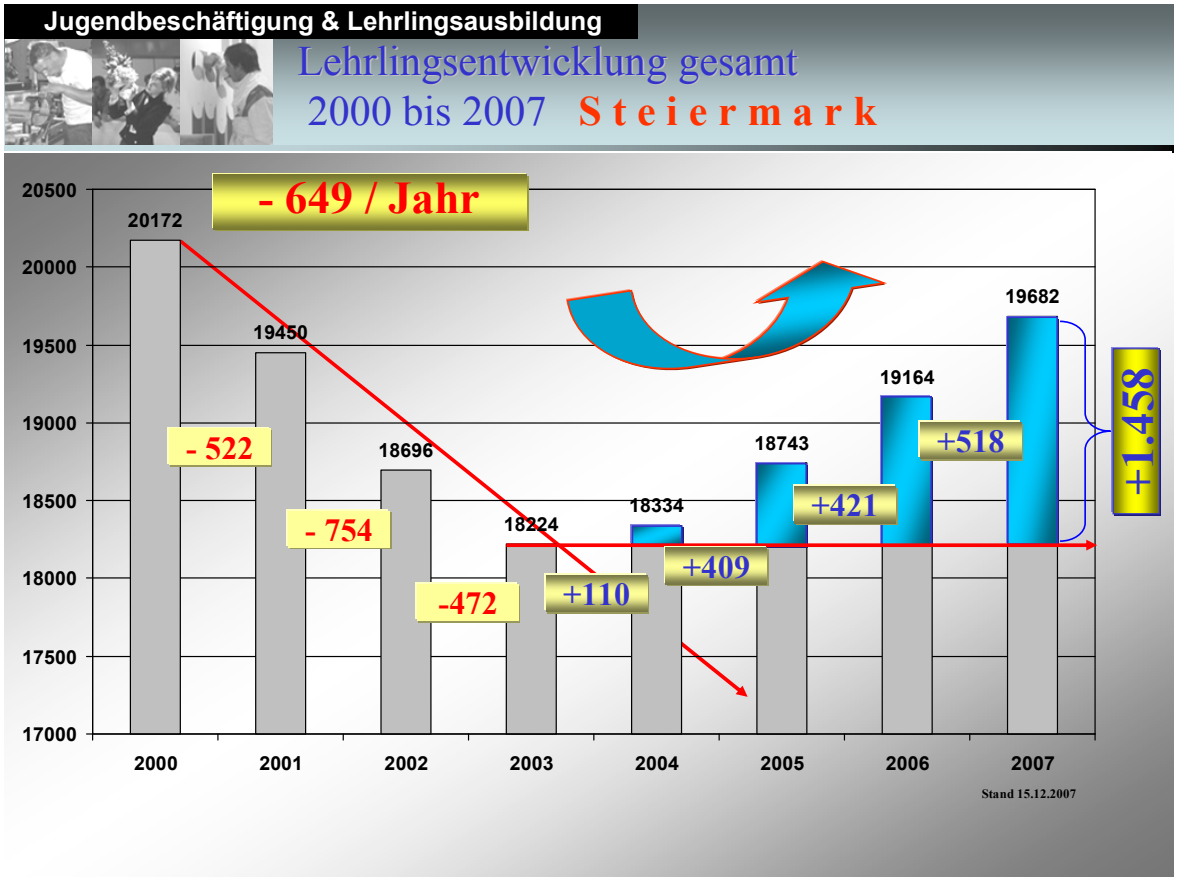



Abbildung 9 - Lehrlingsentwicklung in Steiermark

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008:

Der Lehrlingsstand hat sich bis Juni 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2007 um +443 oder +2,6% auf einen Stand von 17.543 entwickelt. Erstjahrlehrlinge + 107 oder 1,8%. Das vom AMS ausgewiesene Lehrstellenmanko betrug Ende Juni - 264 Lehrstellen.

## 3.8. Lehrlingsentwicklung im Burgenland

Ca. 27% der 15-Jährigen machen im Burgenland eine Lehrausbildung. Angesichts des Fachkräftemangels und der Bemühungen, jedem jungen Menschen eine seiner Eignung und Neigung entsprechende Ausbildung anbieten zu wollen, würde ein Großteil der Sozialpartner und die Bundesregierung eine spürbare Trendwende am Lehrstellenmarkt befürwortet. Die Herausforderung, das Lehrstellenangebot bedarfsbedingt zu erhöhen, ist enorm. Jede nur mögliche Unterstützung seitens des Landes und der Bundesregierung muss forciert werden, um zusammen mit der Wirtschaft und den Sozialpartnern den Aufwärtstrend zu stabilisieren.

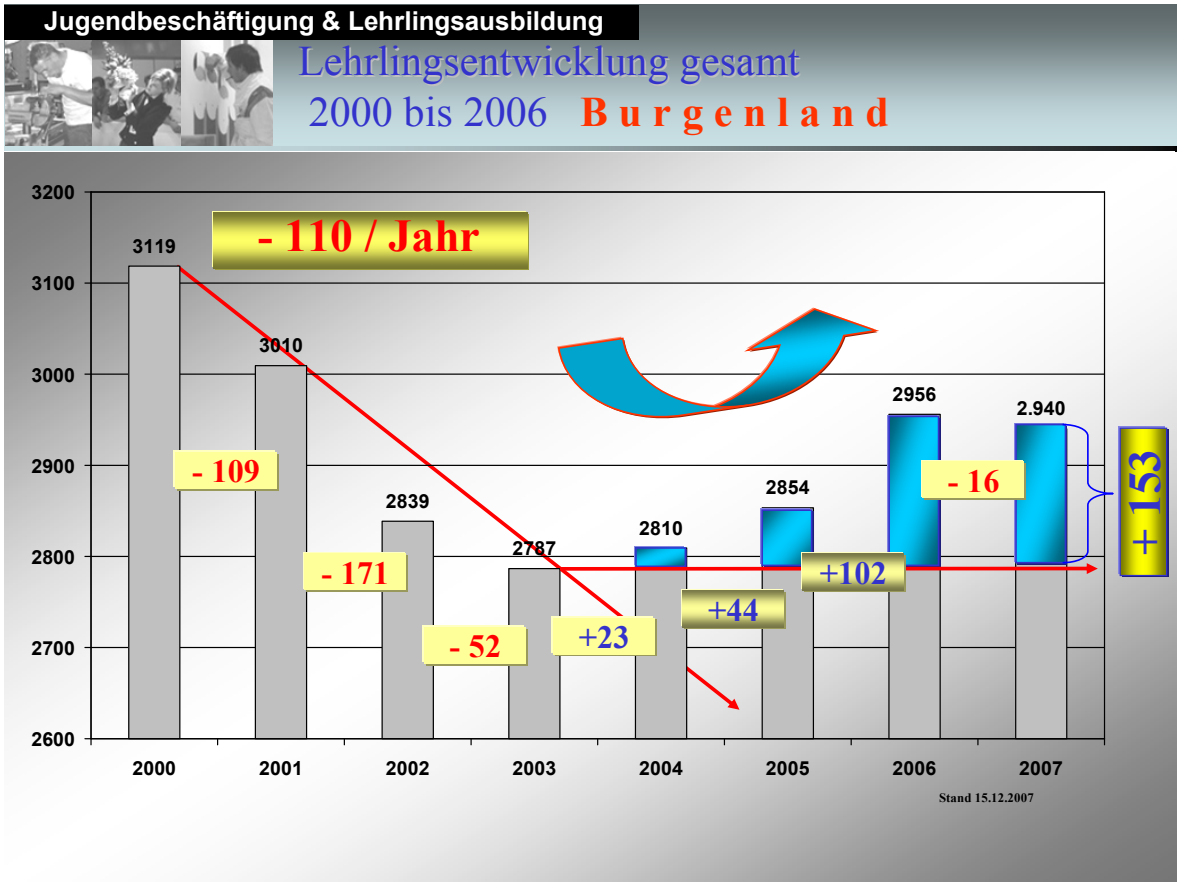



Abbildung 10 - Lehrlingsentwicklung in Burgenland

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008:Der Lehrlingsstand hat sich bis Juni 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2007 um + 3 oder 0,1% auf einen Stand von 2.731 entwickelt. Das vom AMS ausgewiesene Lehrstellenmanko betrug Ende Juni - 81 Lehrstellen.

© 2008 KommR Egon Blum.

## 3.9. Lehrlingsentwicklung in Wien

In Wien machen nur ca. 32 % der Jugendlichen eine Lehre. Der starke Lehrstellenrückgang bis zum Jahre 2004 war einschneidend und ist insgesamt besorgniserregend. Die Förderprojekte der Bundesregierung z.B. „Blum-Bonus“ und „LehrstellenberaterInnen“ sowie diverse Anstrengungen der Wirtschaft, des AMS und des Landes Wien - z.B. „WAFF“ (Wiener Arbeitnehmerinnen-Förderungsfonds) - haben zu einer vermehrten Lehrlingsausbildung geführt.

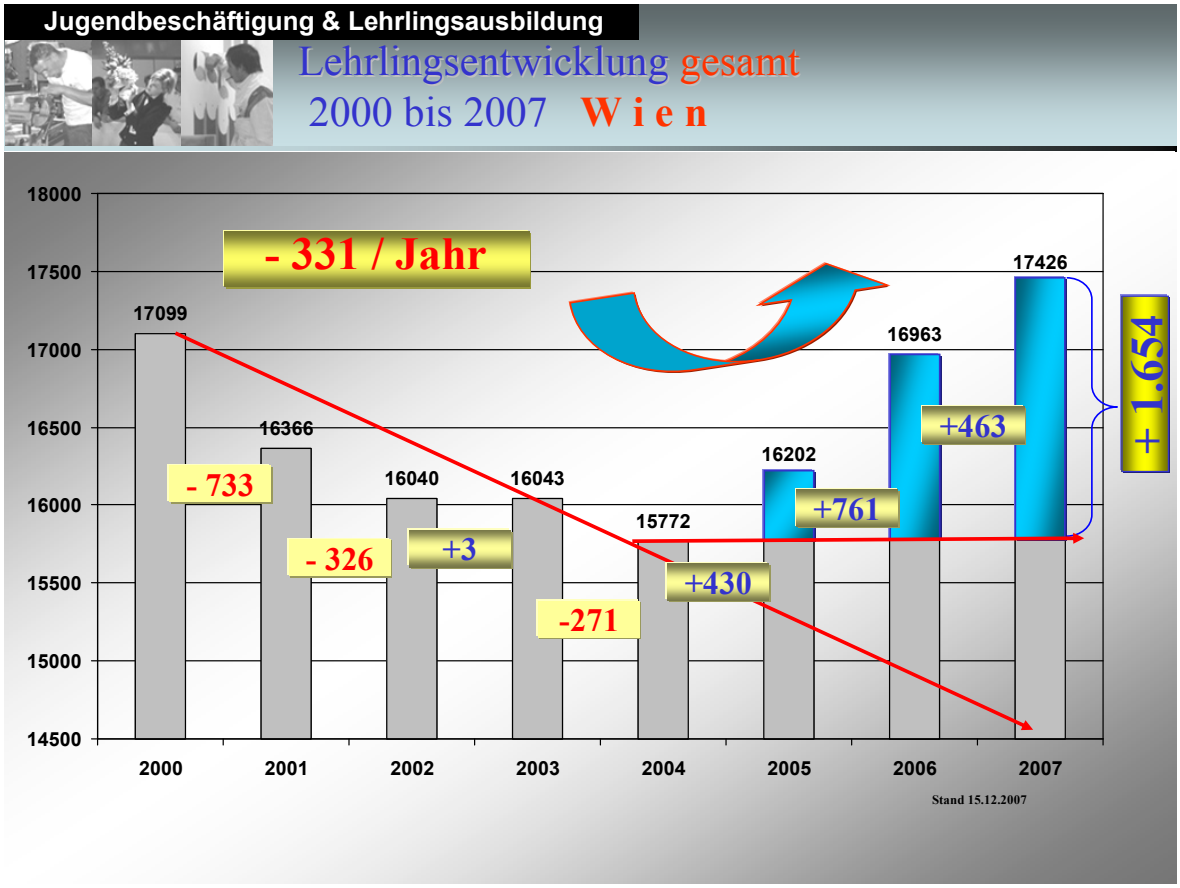



Abbildung 11 - Lehrlingsentwicklung in Wien

Aktueller Lehrlingsstand 30. Juni 2008:

Der Lehrlingsstand hat sich bis Juni 2008 gegenüber dem Vorjahresmonat Juni 2007 um erfreuliche + 705 oder +4,4% auf einen neuen Juni -Höchststand von 16.605 entwickelt. Die Zahl der Erstjahrlehrlinge ist im gleichen Zeitraum um 493 oder 9,6% gestiegen. Das vom AMS ausgewiesene Lehrstellenmanko betrug Ende Juni - 700 Lehrstellen.

© 2008 KommR Egon Blum.

## 4. Entwicklung der Lehrstellen von 2003 bis 2007

Die Grafik zeigt den Lehrstellenzuwachs über die letzen vier Jahre auf. Durch den Einsatz der Lehrstellenberater und viel Überzeugungsarbeit in der Wirtschaft ist es gelungen, im Jahre 2004 den Lehrstellenschwund in den meisten Bundesländern zu stoppen und in eine positive Gegenbewegung überzuleiten. In den Jahren 2005 und 2006 bewirkten das hohe Engagement des AMS, die steigende Identifikation der Unternehmen zur Ausbildung und das Angebot des Blum-Bonus eine erfreuliche Ergebniswirksamkeit.

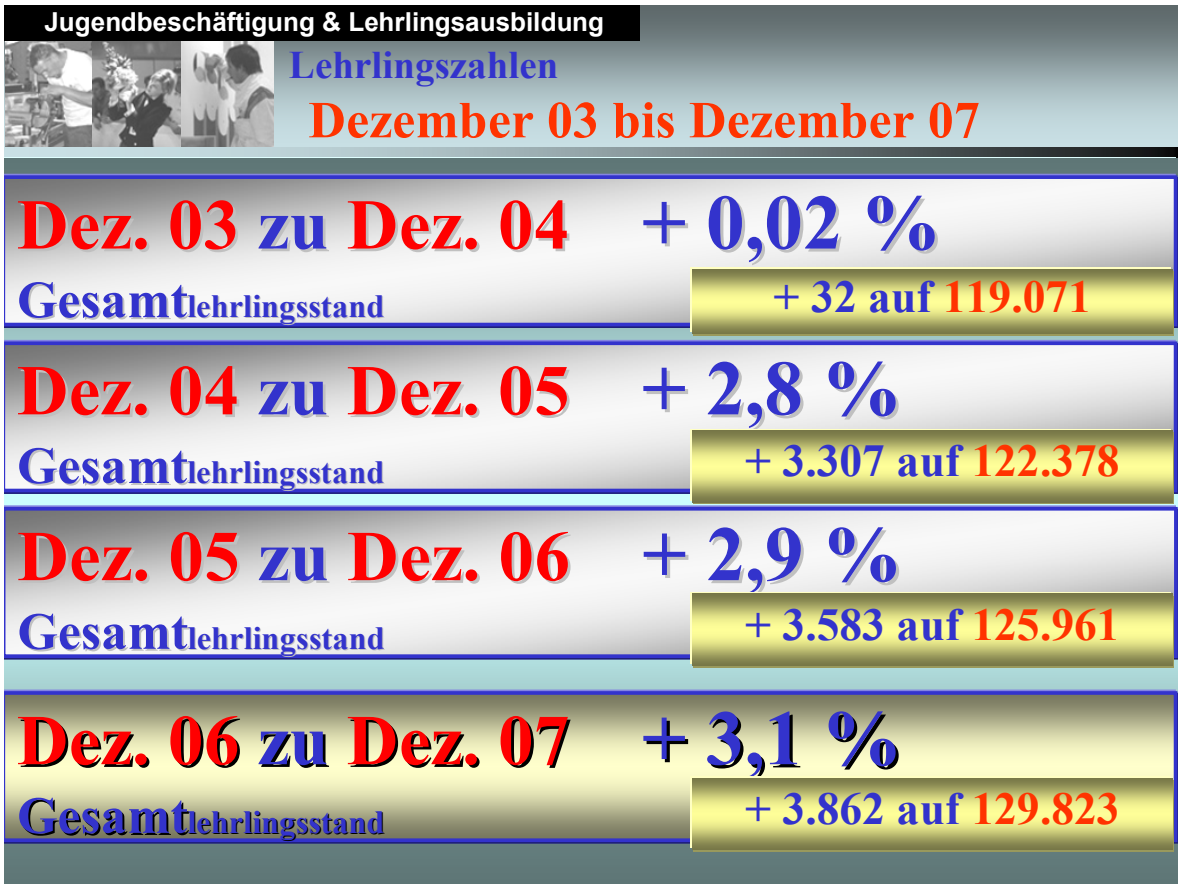



Abbildung 12

© 2008 KommR Egon Blum.

# 5. Länderbezogene Lehrstellenentwicklung von 2003 bis Juni 2008

Es ist erfreulich, dass die meisten Bundesländer – wenn in einzelnen Bundesländern auch stark unterschiedlich - eine respektable bis hohe Zunahme an Lehrstellen aufzeigen können. Anzumerken ist, dass sich alle Sparten und Branchen überzeugend engagiert haben. Die ersichtlichen Zuwachsraten an Lehrstellen widerspiegeln, welche Anstrengungen hinter der jeweiligen Lehrstellenentwicklung stehen. Um aber die gesamte Ergebniswirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen realistisch bewerten zu können, müssen auch jene Zahlen an Lehrstellen als Erfolg gerechnet werden, die ohne Engagement und „Erfolgsprojekte“ weiter verloren gegangen wären.

**Jugendbeschäftigung & Lehrlingsausbildung**

## Gesamt-Lehrlingszahlen 03 zu 07

| | 31.12.2007 | 31.12.2003 | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|
| Burgenland | 2.940 | 2.787 | + 153 | 5,5 % |
| Kärnten | 9.580 | 8.714 | + 866 | 10,0 % |
| Niederösterreich | 19.782 | 18.123 | + 1.659 | 9,1 % |
| Oberösterreich | 27.691 | 25.684 | + 2.007 | 7,8 % |
| Salzburg | 10.682 | 9.600 | + 1.082 | 11,2% |
| Steiermark | 19.682 | 18.224 | + 1.458 | 8,0 % |
| Tirol | 14.039 | 12.654 | + 1.385 | 10,9 % |
| Vorarlberg | 8.001 | 7.210 | + 791 | 11,0 % |
| Wien | 17.426 | 16.043 | + 1.383 | 8,6% |
| GESAMT | 129.823 | 119.039 | + 10.784 | 9,1 % |

Abbildung 13 - Lehrlingsentwicklung in den Bundesländern zwischen 2003 bis Ende 2007.

© 2008 KommR Egon Blum.

Jugendbeschäftigung & Lehrlingsausbildung

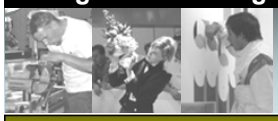
## Gesamt-Lehrlingszahlen 07

| | 31.12.2007 | 31.12.2006 | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|
| Burgenland | 2.940 | 2.956 | - 16 | - 0,5 |
| Kärnten | 9.580 | 9.284 | + 296 | 3,2 |
| Niederösterreich | 19.782 | 19.071 | + 711 | 3,7 |
| Oberösterreich | 27.691 | 26.726 | + 965 | 3,6 |
| Salzburg | 10.682 | 10.392 | + 290 | 2,8 |
| Steiermark | 19.682 | 19.164 | + 596 | 2,7 |
| Tirol | 14.039 | 13.585 | + 454 | 3,3 |
| Vorarlberg | 8.001 | 7.820 | + 181 | 2,3 |
| Wien | 17.426 | 16.963 | + 463 | 2,7 |
| **GESAMT** | **129.823** | **125.961** | **+ 3.862** | **3,1** |

Lehrstellenentwicklung in den Bundesländern zwischen 2006 bis 2007.

© 2008 KommR Egon Blum.

Jugendbeschäftigung & Lehrlingsausbildung



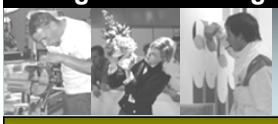
## Gesamt-Lehrlingszahlen 08

| | 30.06.2007 | 30.06.2008 | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|
| Burgenland | 2.728 | 2.731 | + 3 | 0,1 |
| Kärnten | 8.504 | 8.911 | + 407 | 4,8 |
| Niederösterreich | 17.517 | 18.057 | + 540 | 3,1 |
| Oberösterreich | 24.468 | 25.324 | + 856 | 3,5 |
| Salzburg | 9.771 | 10.105 | + 334 | 3,4 |
| Steiermark | 17.100 | 17.543 | + 443 | 2,6 |
| Tirol | 12.826 | 13.167 | + 341 | 2,7 |
| Vorarlberg | 7.261 | 7.447 | + 186 | 2,6 |
| Wien | 15.900 | 16.605 | + 705 | 4,4 |
| **GESAMT** | **116.075** | **119.890** | **+ 3.815** | **3,3** |

Die Graphik ermöglicht eine schnelle Übersicht der Lehrstellenentwicklung vom 30. Juni 2007 zum 30. Juni 2008. Im Vergleichsmonat Juni 2008 konnte auch das Burgenland einen leichten Aufwärtstrend vorweisen.

© 2008 KommR Egon Blum.

Jugendbeschäftigung & Lehrlingsausbildung



## Gesamt-Lehrlingszahlen 08

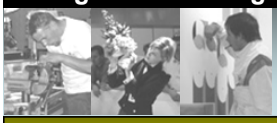
### Spartenaufteilung

| Sparte | 30.06.2007 | 30.06.2008 | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|
| Gewerbe | 54.835 | 56.069 | + 1.234 | 2,3 |
| Industrie | 12.883 | 13.673 | + 790 | 6,1 |
| Handel | 18.502 | 19.254 | + 752 | 4,1 |
| Bank u. Versich. | 1.017 | 1.103 | + 86 | 8,5 |
| Transport | 1.865 | 2.061 | + 196 | 0,5 |
| Tourismus | 14.124 | 14.215 | + 91 | 0,6 |
| Information | 2.661 | 2.875 | + 214 | 8,0 |
| Nichtkammer | 7.337 | 7.755 | + 418 | 5,7 |
| § 29/30 Daten: WKÖ | 2.851 | 2.885 | + 34 | 1,2 |
| **GESAMT** | **116.075** | **119.890** | **+ 3.815** | **3,3** |

Das große Engagement in der Sparte Industrie zeigt auch in diesem Monatsvergleich eine überdurchschnittliche Zunahme der Lehrstellen um 790 oder 6,1%. Nicht zu übersehen ist auch der prozentuell hohe Zuwachs in der Sparte Information.

© 2008 KommR Egon Blum.

Jugendbeschäftigung & Lehrlingsausbildung



## Erstjahr L e h r l i n g e
## Stand 30.06.2008

| | 30.06.2007 | 30.06.2008 | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|
| Burgenland | 868 | 918 | + 50 | 5,8 |
| Kärnten | 2.906 | 3.141 | + 235 | 8,1 |
| Niederösterreich | 5.720 | 5.887 | + 167 | 2,9 |
| Oberösterreich | 8.254 | 8.625 | + 371 | 4,5 |
| Salzburg | 3.198 | 3.330 | + 132 | 4,1 |
| Steiermark | 5.942 | 6.049 | + 107 | 1,8 |
| Tirol | 4.251 | 4.453 | + 202 | 4,8 |
| Vorarlberg | 2.451 | 2.449 | - 2 | -0,1 |
| Wien | 5.143 | 5.636 | + 493 | 9,6 |
| **GESAMT** | **38.733** | **40.488** | + 1.755 | + 4,5 |

Die Graphik zeigt die Lehrstellenentwicklung im Bereich der Erstjahrlehrlinge. Die Zuwächse von 4,5 % zeigen eine noch höhere Steigerung als die Gesamtlehrlingsentwicklung auf. Und das, obwohl in einzelnen Bundesländern bereits seit einem Jahr sinkende Schulabgängerzahlen zu verzeichnen sind. Anzumerken sind die starken Zuwächse in den Bundesländern Wien mit 9,6%, und Kärnten mit 8,1%.

© 2008 KommR Egon Blum.

**Jugendbeschäftigung & Lehrlingsausbildung**

## Erstjahrlehrlinge: 30.06.2008
## Spartenübersicht

| | 30.06.2007 | 30.06.2008 | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|
| Gewerbe | 18.130 | 18.732 | + 602 | 3,3 |
| Industrie | 4.118 | 4.735 | + 617 | 15,0 |
| Handel | 6.295 | 6.736 | + 441 | 7,0 |
| Bank u. Versicherungen | 317 | 328 | + 11 | 3,5 |
| Transport | 606 | 702 | + 96 | 15,8 |
| Tourismus | 4.883 | 4.680 | - 203 | - 4,2 |
| Information | 865 | 934 | + 69 | 8,0 |
| Nichtkammer | 2.370 | 2.582 | + 212 | 8,9 |
| § 29/30 | 1.149 | 1.059 | - 90 | -7,8 |
| GESAMT | 38.733 | 40.488 | + 1.755 | + 4,5 |

Die Graphik über die Spartenentwicklung bei den Erstjahrlehrlingen wird in dieser Broschüre seit März 08 aufgezeigt. Mit Ausnahme des Tourismus haben alle Sparten zusätzlich Lehrlinge aufgenommen. Die Zunahme von 602 Lehrlingen in der Sparte Gewerbe und 617 Lehrlinge in der Sparte Industrie weist auch in der Juni-Statistik auf ein stark gestiegenes Ausbildungsengagement hin. Prozentuell haben die Sparten Transport und Industrie erneut die höchsten Steigerungen erzielt.

© 2008 KommR Egon Blum.

**Jugendbeschäftigung & Lehrlingsausbildung**

## DATEN ZUM LEHRSTELLENMARKT

30. Juni 2008

| | sofort verfügbare Lehrstellensuchende | gemeldete offene Lehrstellen | rechnerischer Lehrstellenüberhang bzw. Lehrstellenlücke |
|---|---|---|---|
| Burgenland | 131 | 50 | - 81 |
| Kärnten | 312 | 403 | + 91 |
| Niederöst. | 826 | 303 | - 523 |
| Oberöst. | 465 | 645 | + 180 |
| Salzburg | 166 | 551 | + 385 |
| Steiermark | 512 | 248 | - 264 |
| Tirol | 317 | 509 | + 192 |
| Vorarlberg | 179 | 111 | - 68 |
| Wien | 1.071 | 371 | - 700 |
| **GESAMT** | (+ 124) **3.979** | (- 300) **3.191** | (+ 424) – **788** |

Abbildung 14

Die Lehrstellensituation mit Ende Juni 2008 zeigt gegenüber dem Vormonat Mai 2008 ein gestiegenes Lehrstellenmanko auf. Währenddessen sich der Gesamtlehrlingsstand um **+3.815 (+3,3%)** gegenüber dem Vorjahresmonat Mai 2007 vergrößert hat, ist die Lehrstellenlücke gegenüber dem Vormonat Mai 2008 mit einem rechnerisches Manko von - 788 Lehrstellen gestiegen.

© 2008 KommR Egon Blum.

**Jugendbeschäftigung & Lehrlingsausbildung**

## Entwicklung der Lehrstellenlücke seit 2004

| | |
|---|---|
| Dezember 2004 | - 2.527 |
| Dezember 2005 | - 2.418 |
| Dezember 2006 | - 2.402 |
| Dezember 2007 | - 1.942 |
| M a i 2008 | - 364 |
| Juni 2008 | - 788 |

Bei der Beurteilung der Lehrstellenentwicklung ist darauf hinzuweisen, dass die Zahl der 15-Jährigen gegenüber 2007 um 628 geringer geworden ist. Die Anzahl der Lehrstellen hat sich im gleichen Zeitraum trotzdem erhöht.

© 2008 KommR Egon Blum.

# 6. Anmerkungen zum Sozialpartnerpapier vom 02.10.2007

**Kurzkommentar vom 14.12.2007:**
Meine als „**Regierungsbeauftragter für Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung**“ vertretene Meinung zum Sozialpartnerpapier ist auf meiner Homepage www.egon-blum.at in zwei Broschüren ersichtlich:

## 6.1. „Sozialpartnerpapier im Fokus“ www.egon-blum.at

## 6.2. „Vorschlag zur Evaluierung des Blum-Bonus“ www.egon-blum.at

## 6.3. Unterschied zwischen „Blum-Bonus-alt“ und „Blum-Bonus II-neu“

Nachdem wiederholt Anfragen an mich gestellt werden, welche wesentlichen Unterschiede es zwischen dem derzeit laufenden Blum-Bonus-alt und dem ab dem 27. Juni 08 in Kraft tretenden Blum-Bonus-II neu gibt, kann dazu folgendes in aller Kürze ausgesagt werden.

### 6.3.1. Blum-Bonus alt:

Den Bonus „alt“ (Original–Blum-Bonus-Philosophie) bekommen alle Unternehmen, die eine zusätzliche Lehrstelle geschaffen haben, das heißt, die ihren Lehrlingsstand gegenüber dem Vorjahr erhöht haben.

### 6.3.2. Blum-Bonus II-neu (stark reduziert) bekommen nur mehr jene Unternehmen, die:

- Innerhalb von 5 Jahren nach der Gründung eines neuen Unternehmens Lehrlinge aufnehmen.
- Unternehmen, die nach einer Unterbrechung der Ausbildungstätigkeit (3 Jahre, nachdem der letzte Lehrling den Lehrabschluss hatte) wieder mit der Ausbildung beginnen.
- Unternehmen, die seit langem bestehen und erstmals in die Lehrausbildung einsteigen.

Bei den zwei letztgenannten Ausbildungsvarianten ist anzumerken, dass diese Unternehmen die Förderungen nur einmal (im Startjahr) geltend machen können.
**Wichtig:** Es ist davon auszugehen, dass es im Zusammenhang mit den Umsetzungsbestimmungen zu geringen Richtlinienkorrekturen bzw. Anpassungen kommen kann.

© 2008 KommR Egon Blum.

# 7. Aktuelles Thema

**Die Neuwahlen im September 2008 dürfen die Aktivitäten im Bereich der Jugendbeschäftigung und insbesondere der Lehrlingsausbildung nicht einschränken.**

Es liegt auf der Hand und es ist für mich nachvollziehbar, dass die bevorstehenden Wahlen für alle politischen Parteien, Interessensvertretungen und somit auch für Einzelpersonen ein über den Wahltag hinausgehendes Engagement erforderlich machen. Es ist leider zu befürchten, dass sich der Fokus des Engagements auf längere Zeit hin mehr in Richtung „Bemühungen um die Jugendlichen als Wähler" statt um „Bemühungen für die Jugendlichen bezüglich ihre beruflichen und sozialen Qualifikation und Kompetenz" entwickeln wird. Wir laufen also Gefahr, dass die zur weiteren Verbesserung der Jugendbeschäftigung und der Lehrlingsausbildung vorgesehenen Projekte schnell an Dynamik verlieren könnten. Und demzufolge angekündigte Lehrlingsprojekte für den Einstellungszeitraum Herbst 2008 zu langsam voran kommen und somit als Motivationskomponente für die Aufnahme zusätzlicher Lehrlinge nicht mehr wirksam werden können. Auch jene Projekte, die Unternehmen für eine höhere Qualität in der Ausbildung unterstützen sollten, könnten möglicherweise zu spät vorgestellt werden und somit ohne Wirkung für das Jahr 2008/09 bleiben.

Wenn die Entscheidungsträger im Bereich der Sozialpartner und der Politik bei jeder sich bietenden Gelegenheit bekunden, wie sehr ihnen die junge Generation am Herzen liegt, können sie diese Aussage nur dann als glaubwürdig „verkaufen", wenn sie das durch ihr Tun und Handeln in den nächsten Wochen und Monaten nachvollziehbar unter Beweis stellen.

© 2008 KommR Egon Blum.

# 8. Schlussbemerkung

Ich habe in meiner Funktion als Regierungsbeauftragter die Absicht, auch mit dieser Unterlage die jeweils neueste Entwicklung der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung aufzuzeigen. Wie immer werden meine Aussagen dazu auch entsprechend begründet. Im Wissen, dass die Herausforderungen zur Bewältigung unserer Zukunft enorm hoch sind, müssen wir auch im Jahre 2008 all unsere Kraft und Kreativität für unsere Jugend einsetzen.

KommR Egon Blum
Regierungsbeauftragter

© 2008 KommR Egon Blum.